

(112 Dukaten oder 154 Gulden) noch 1600 abgeholt wurden (S. 31). Die im Wortlaut abgedruckte Spitalordnung von 1512 hält sich im Rahmen des damals allgemein Üblichen (S. 41: „Antlaßtag“ ist der Gründonnerstag, nicht der Ostersonntag). Eine Liste der Spitalmeister ist beigegeben (S. 244). Adalbert Mischlewski

6. Landesgeschichte

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Franken, Hessen S. 695. | 2. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 696. | 3. Alemannien, Schwaben, Schweiz S. 698. |
| 4. Bayern, Tirol, Österreich S. 700. | 5. Böhmen S. 703. | 6. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S. 703. |
| 7. Sachsen, Thüringen S. 709. | 8. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 710. | 9. Ordensland S. 710. |
| 10. Italien, Sizilien S. 711. | 11. Spanien, Portugal S. 716 | 12. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S. 717. |
| 13. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa S. 722. | 14. Kreuzfahrerstaaten S. 723. | |

P. Bernward Bauer, Kloster Schöna. Im Wandel fränkischer Geschichte 1189/90–1699. I. Teil. Geschichtlicher Beitrag zum 800. Gründungsjahr des Zisterzienserinnenklosters Schöna a. d. Fränkischen Saale (Bestand: 1189/1190 – 1564), Würzburg o. J. [1989], Verlag „Friede und Heil“, Provinzialat der Franziskaner-Minoriten, 224 S., zahlreiche Abb., gibt eine für ein breiteres Publikum gedachte Darstellung unter Heranziehung gedruckter und ungedruckter Quellen, wobei den noch erhaltenen materiellen Überresten (Gebäude, Kunstgegenstände usw.) des im 16. Jh. aufgelösten Frauenklosters, das 1699 von Franziskanerminoren neu besiedelt wurde, besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. C. M.

Heinrich Büttner, Mittelrhein und Hessen. Nachgelassene Studien, hg. von Alois Gerlich (Geschichtliche Landeskunde 33), Stuttgart 1989, Franz Steiner Verlag Wiesbaden, XV u. 132 S., DM 38. – Aus dem Nachlaß des 1970 verstorbenen Gelehrten werden 10 Studien aus den Jahren 1947–1952 veröffentlicht. Es sind teils überblicksartige Darstellungen und knappe Skizzen, teils konkrete Einzelforschungen mit wissenschaftlichem Apparat. Der ersten Gruppe gehören an: Mainz im Mittelalter. Gestalten und Probleme (S. 1–50). – Der Rhein im Hochmittelalter (S. 73–82): hier betont B. die politische und kulturelle Rolle des rheinischen Raums. – Fulda und die Wetterau (S. 83–88): die Skizze geht bis in das 15. Jh., in dem nach Mainz Nassau und Hessen die bestimmenden territorialen Kräfte in der Wetterau wurden. – Mainfranken und Thüringen im Merowingerreich (S. 89–92). – Alzey in der mittelalterlichen Geschichte bis zum Übergang an die Pfalzgrafen bei Rhein (S. 98–100). – Die Hohenstaufen im Bodenseeraum und zu Konstanz während des 12. Jahrhunderts (S. 101–107), behandelt vor allem die Beziehungen zwischen Barbarossa und den Bischöfen von Konstanz. – Zur zweiten Gruppe zählen: Die Anfänge der Stadt Bingen (S. 51–60), betrifft die Zeit vor der Stadtwerdung im 13. Jh. – Die Anfänge der Stadt Oppenheim (S. 61–72), ist 1952 in etwas anderer Form im Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde 24, S. 17–36 erschienen (vgl. DA 10, 279). – In die Neuzeit führen: Das Hospital zu Schlitz (S. 93–97). – Landtag und Verfassung im Raum Hessen seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Zur Geschichte der Parlamente und des Parlamentarismus (S. 108–132). E.-D. H.